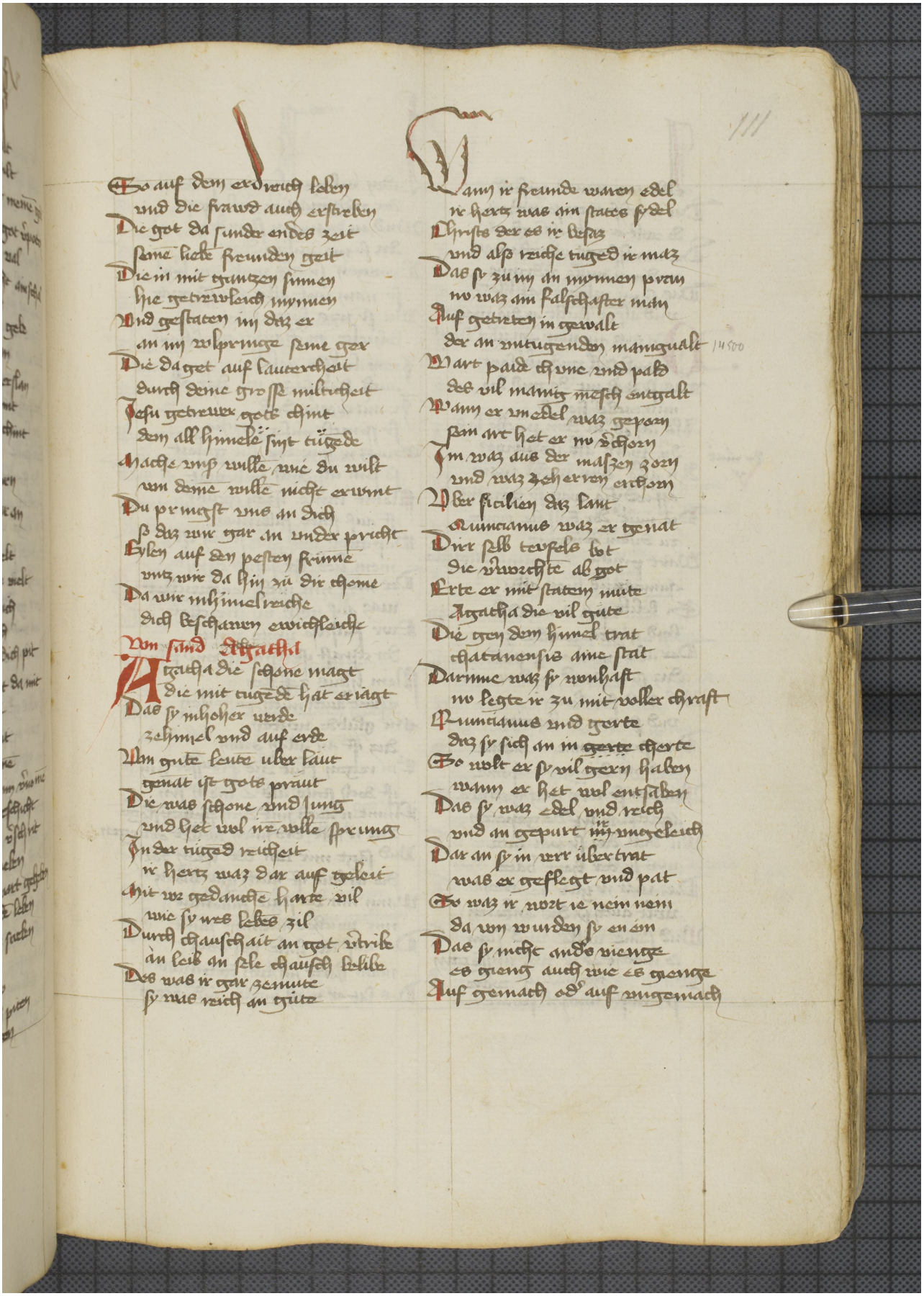
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



111

Do auf den erdreich leben
und die frawd auch erstreben
Die got da sunder endes zeit
seine liebe freunden geit
Die in mit gantzen sinnen
sie getreulich innnen
Und gestaten in dez er
an in wispringe seine ger
Die da get auf lauterkeit
durch deine grosse milticheit
Jesu getreuer gott chint
den all himele sint tügede
Nache uns wille wie du wilt
um deine wille nicht erwint
Du prinnest uns an dich
s dez wir gar an under pricht
Eylen auf den pesten stimme
uns wie du hin zu dir chome
Da wir mit himelreiche
dich beschauen ewichleiche

Von sind Agatha

Agatha die schone magt
die mit tugede hat erragt
Das sy mihoher urde
zehimel und auf erde
Um gute leute uber laut
genat ist gots praut
Die was schone und jung
und het wol ir wille sprung
In der tuged reicheit
ir hertz waz dar auf geleit
Nit wz gedanche harte vil
wie sy nes lebes zil
Durch chauschait an got ubrike
an leib an sele chauschi liblike
Des was ir gar gemute
sy wie reich an gute

Wann ir freunde waren edel
ir hertz was ein stetes sydel
Christs der es ir liebaz
und alsz reiche tuged ir maz
Das sy zu ny an innnen prun
no waz ein falschaster man
Auf getreten in gewalt
der an untugenden manigualt 14500
Wart paide chune und pald
des vil manig meich entgalt
Wann er unedel waz geporn
sam ort het er no dchorn
Im waz aus der maszen zorn
und waz zcherren erborn
Uber sicilien dez lant
Quincianus waz er genat
Der selb teufels lot
die uuzechte ab got
Erte er mit statem mute
Agatha die vil gute
Die gen dem himel trat
chatanensis ame stat
Darinne waz sy nunhaft
no legte ir zu mit voller chraft
Quinciannus und gerte
dez sy sich an in gerte chserte
Do wolt er sy vil gern haben
wann er het wol entsaben
Das sy waz edel und reich
und an geburt in ungeleich
Dar an sy in verr ubertrat
was er geflegt und pat
Do waz ir wort ie nein nein
da von wurden sy en ein
Das sy meiche andes vienge
es grieng auch wie es grienge
Auf gemach od auf ungemach